

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Band: 36 (1942)
Heft: 6

Rubrik: Kirche von Amsoldingen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. März 1942

Schweizerische

36. Jahrgang

Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummehilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Frau Lauener, Gümliigen b. Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 6

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Kirche von Amsoldingen.

Holzschnitt von E. Hofmann.



Im Amtsbezirk Thun, am kleinen, reizenden Amsoldingsee liegt das Dorf Amsoldingen. In der Kirche wurden alte Inschriftsteine aus Aventicum gefunden. Der Berner Reformator Berthold Haller stammte aus Amsoldingen. Schon vor dem Jahr 1175 war dort ein Chorherrenstift, wo vor 1310 eine Schule gegründet wurde. Zu Amsoldingen gehören heute noch Höfen, Zwieselberg, Längenbühl und Forst. Früher war auch Uetendorf, Bodenzingen und Tannenbühl zu Amsoldingen gehörig. Später kam Amsoldingen zu Bern. Im Schloß ist eine berühmte Sammlung von Glasgemälden zu sehen. Die Kirche ist wegen ihrer schönen Bauart berühmt. Beim Friedhof steht ein Weinhaus. Eine bernische Adelsfamilie hieß von Amsoldingen und stammte aus diesem Schloß. Amsoldingen ist also schon ein altes Dorf. Einige alte, schöne Häuser erzählen von der Vergangenheit. Früher hieß es Anfeldingen. Auch heute noch heißt es im Dialekt „Anfeldinge“.